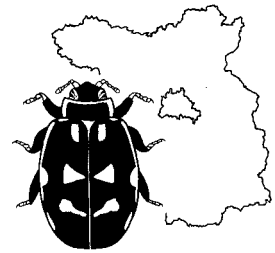


Faunistische Notizen

Ypsolopha chazariella (MANN, 1866) in Potsdam – ein Erstnachweis für Deutschland (Lepidoptera, Ypsolophidae)



Ypsolopha chazariella (MANN, 1866) found in Potsdam – first record in Germany (Lepidoptera, Ypsolophidae)

Wolfram Mey

Einleitung

Bereits vor mehr als hundert Jahren galt Potsdam als das am besten bekannte und durchforschte Gebiet für Kleinschmetterlinge in Brandenburg und darüber hinaus (AMSEL 1930-1931, SORHAGEN 1886). Diese Einschätzung ging im Wesentlichen auf die Sammeltätigkeit von Carl HINNEBERG (1849-1902) zurück, der am Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Potsdam und Umgebung faunistisch tätig war. Er lebte und arbeitete in Potsdam als „pract. Arzt“ und war auch Gründungsmitglied des Entomologischen Vereins zu Potsdam (1886-1945). Nach seinem Tod wurde seine umfangreiche Kleinschmetterlingssammlung (etwa 21 000 Exemplare) an das Museum für Naturkunde, Berlin, für 6000 Mark verkauft. C. HINNEBERG hat leider kaum publiziert, obwohl er zu seiner Zeit als einer der besten Kenner der Kleinschmetterlinge galt und als kenntnisreicher Züchter auch die kleinsten Zwergmotten (Nepticulidae) erfolgreich aus Raupen zog. Es ist nicht bekannt, ob er vorhatte, eine Kleinschmetterlingsfauna von Potsdam zu schreiben. Falls das tatsächlich seine Absicht war, ist es jedoch durch seinen frühen Tod nicht mehr dazu gekommen. Glücklicherweise hat C. HINNEBERG seine bis 1886 erfassten Daten L. SORHAGEN zur Verfügung gestellt, der sie in seiner Kleinschmetterlingsfauna der Mark Brandenburg berücksichtigen konnte (SORHAGEN 1886). Die Sammlung HINNEBERG steht heute nicht mehr separat, sondern ist in die paläarktische Mikrolepidopterenammlung (= Hauptsammlung) aufgegangen. Nur die Doubletten und sonstigen Zuträge aus den letzten Jahren HINNEBERGS stehen noch extra. Nachdem auch diese Sammlungsteile durchgesehen wurden, steht fest, dass C. HINNEBERG die Art *Ypsolopha chazariella* im Potsdamer Faunengebiet bis 1902 nicht gefunden hatte. Seine Sammlung enthält zwar ein Exemplar der Art, das aber aus Sarepta (gehört heute zu Wolgograd) stammt und im Tausch erworben wurde. Somit bleibt die Frage offen, ob die Art um 1900 bereits im Gebiet vorhanden war, oder ob sie sich im Verlaufe des 20. Jahrhunderts oder sogar erst in jüngster Zeit hier angesiedelt hat? Für die erste Variante spricht, dass es sich beim Fundort um ein altes Waldgebiet handelt, das bis heute relativ unverändert geblieben ist. Für die zweite Variante steht die jahrelange, intensive Sammeltätigkeit von HINNEBERG, die es eher unwahrscheinlich macht, dass ihm die Art entgangen ist. Falls *Y. chazariella* eine Art in Ausbreitung ist, sollte es in Zukunft weitere Nachweise der Art in Deutschland geben.

Ypsolopha chazariella (MANN, 1868)

Cerostoma chazariella MANN, 1866: 352

Cerostoma chazariella MANN, 1866: STAUDINGER & REBEL 1901: 138, SPULER 1910: 450 (*chazariellum*)

Ypsolophus chazariella: ZAGULAJEV 1981: 366 (*chazariellus*), KARSHOLT & RAZOWSKI 1996: 59, SINEV (2008): 48

Material: 1 ♂, 1 ♀, Mark Brandenburg, Potsdam, Großer Herzberg, Katarinenholz, N 52°24'729 E 13°00'442, 31.5.2014, Lichtfang, leg. W. Mey, Genitalpräparat Mey 136/14 (Museum für Naturkunde, Berlin)

Der Typenfundort von *Y. chazariella* liegt in der Dobrudscha (Rumänien). Später kamen weitere Funde auf dem Balkan und aus Osteuropa hinzu. Nach DE YONG (2013), SINEV (2008) und ZAGULAEV (1981) reicht das Areal der Art vom Süd-Ural bis nach Frankreich, wobei Nachweise aus dem Süden Europas häufiger sind. Die Wirtspflanze in der Ukraine und in Südrussland ist *Acer tataricum*, der in den Steppengebieten weit verbreitet ist (Bidzilia, pers. Mitt.). In jüngster Zeit ist die Art mehrfach in Tschechien gefunden worden (LIŠKA et al. 2014, ŠUMPICH et al. 2011). Trotz ihrer weiten Verbreitung ist es doch erstaunlich, dass die Art bisher in Deutschland noch nicht nachgewiesen wurde. Möglicherweise steckt sie aber bereits in der einen oder anderen Sammlung, dort allerdings unerkant oder unter falschem Namen? Die Art kann eigentlich mit keiner der zahlreichen, in Mitteleuropa vorkommenden *Ypsolopha*-Arten verwechselt werden. Die Abbildungen 1-3 zeigen die gespannten Imagines und das männliche Genital, was eine zukünftige Bestimmung erleichtern sollte.

Danksagung

Oleksiy Bidzilia (Kiew) und Manfred Gerstberger haben die Identifikation der Art bestätigt. Zdenek Lastuvka hat mich auf die faunistischen Nachweise in Tschechien hingewiesen. Allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Literatur

- AGASSIZ, D. (2013): Ypsolophidae, - in DE JONG, Y.S.D.M. (ed.) (2013) Fauna Europaea version 2.6. Web Service available online at <http://www.faunaeur.org>
- AMSEL, H. G. (1930-1931): Die Mikrolepidopterenfauna der Mark Brandenburg nach dem heutigen Stande unserer Kenntnisse. Deutsche Entomologische Zeitschrift, Iris 44: 83-132, 45: 147-201
- KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (1996): The Lepidoptera of Europe. – Apollo Books, Stenstrup, 380 pp.
- LIŠKA, J. et al. (2014): Faunistic records of the Czech Republic 361, Lepidoptera. – Klapalekiana 50: 111-120.
- MANN, J. (1866): Aufzählung der im Jahre 1865 in der Dobrudscha gesammelten Schmetterlinge. — Verhandlungen der kaiserlich-königlichen zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 16: 321-360 + Taf. 1 B.
- SINEV, S.Y. (2008): Ypsolophidae – in SINEV, S. Y., (Ed.)(2008): Catalogue of the Lepidoptera of Russia. – KMK Scientific Press Ltd., St. Petersburg, 424 pp.
- SORHAGEN, L. (1886): Die Kleinschmetterlinge der Mark Brandenburg und einiger angrenzenden Landschaften. – R. Friedländer & Sohn, Berlin, X + 367 pp.
- SPULER, A. (1910): Die Schmetterlinge Europas, 2. Band. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart
- ŠUMPICH, J. et al. (2011): Faunistic records of the Czech Republic 326, Lepidoptera. – Klapalekiana 47: 281-298.
- ZAGULAJEV, A. K. (1981): Plutellidae – in MEDVEDEV, G. S. (ed.): Opredelitel nasekomych evropejskoi tschasti SSSR, tom 4, (2), 786 pp.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Wolfram Mey
 Museum für Naturkunde
 Leibniz Institut für Evolution und Biodiversitätsforschung
 Invalidenstr. 43, D – 10115 Berlin, Germany.
wolfram.mey@mfn-berlin.de



Abb. 1: *Ypsolopha chazariella* (MANN, 1868), Männchen



Abb. 2: *Ypsolopha chazariella* (MANN, 1868), Weibchen



Abb. 3: Genitalapparat des ♂, in Lateralansicht (Mey 136/14)